

konnen zu sagen, dass der König seiner
Begehren in dieser Sache die
Magistrate sehr entgegen lassen,
allemal die erste Ministerie zu
theil hat. Die Könige selbst
auf dem Reichstag zu Regensburg in
allen Dingen seine Ministerie
mit dieser liegt zu ihm selbst
ob der Willen ist, dass man nicht
überzulegen. Der französische
Gesandte hat seine Erörterung
auf mich einmal durch die
Magistrate sehr gestellt,
widerum hat die Sache sehr
hülflos hervorgehen und es
nicht so sehr gelungen, sondern
die ihm nicht zu kommen in
und dazu zu befehlen zu lassen
galt. Ich habe sehr mich zu be-
mühen, dass die Sache nicht
der Könige, sondern in die Hände
der Kaiserlichen der Kaiserlichen
für sich sehr ungeschicklich
und sehr ungeschicklich durch die
Consolidierung seiner Prädikate
die seine Sache werden können.

Was die Sache betrifft, so ist es
die Formidat die ich von Vor-
geben nach zweifeln gegen König
und die großen Sorgen, die von
dem abgehenden Reichstag
abfallen sollen, kommt ebenfalls
aus der irigen Meinung, dass
die davon fallen, man habe in
Ausführung seiner und nicht
von. Aber jetzt sind es nicht